Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 30

Rubrik: Es wird zum Kauf angetragen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten , Pferden ic. abgiebt: diese in einer Woche mehr besucht als sie das ganze Jahr hindurch auf ihrer Studierstube, was muß daraus werden? Wen die Thöchter, chen die chere Maman oder Mutter nur am Putztische, vorm Spiegel, im Kreise artiger trippelnder Herrchen sehen; sehen wie die scharmante Maman liebäugelt und alle Kunstgriffe der Koquetterie spielen läßt; werden sie nicht vor Begierde brennen, auch bald groß, auch bald cheres Mamans zu sehn. u s. Und so eine Erziehzung soll den Luxus hemmen? Soll dem Staate eine mäßigere, sparsamere, sleißigere — bessere Nachkomsmenschaft liesern? — Das wäre ein Wunder von der ersten Größe. Nach der Ordnung der Katur gehet es wie Vater Horaz von seinen Kömern sagt. Ich kann nicht umhin, Ihnen die herrliche Stelle herzusetzen?

th

Bett

nen

als

yun mit

> Was mindert nicht die Zeit? Verarten wir nicht immer? Die Römer sind nicht mehr, was sie gewesen sind. Die Uhnen waren arg, die Väter wurden schlimmer. Und ärger als wir sind, wird Kind und Kindeskind.

> > Die Fortsetzung folgt.

Es wird zum Kauf angetragen. Iwo Seiten geräucherten Speck, und einige Schinken. Nachrichten.

Es wird dem geehrten Publikum bekannt gemacht, daß die Herren Franz Gugger und Comp. sich entschlossen ihre Baumwollen Fabrique nach Ballstahl zu transportieren daher sie ihr auf dem Freythof zugehöriges Haus zum Verkauf anerbiethen, welche Lust dazu hätten sind Ersucht sich ben obgemeldtem Herrn anzumelden.